

SCHWABACH – Die Jubiläumsfeierlichkeiten des Künstlerbunds am vergangenen Wochenende waren von echten Höhepunkten geprägt. Das Fest zum Doppeljahrestag 70 Jahre Künstlerbund und 35 Jahre Städtische Galerie erstreckte sich über zwei Tage und drei Schauplätze: Vernissage in der Stadtkirche, Ehrung in der Galerie und Auftakt zum historischen Rückblick im Stadtmuseum mit erst kürzlich entdeckten Dokumenten. Danach ist der Schwabacher Künstlerbund älter als die Nürnberger Künstlergruppe "Der Kreis".



*Alle im Stadtmuseum anwesenden Künstler samt Vereinsvorstand.*

Sie galt bislang als erster Zusammenschluss von Künstlern im fränkischen Raum nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein Aufnahmeantrag vom Februar 1947 und ein Bericht in den Nürnberger Nachrichten vom 14. Juni 1947 belegen indes, dass sich die Schwabacher schon vor den Nürnbergern zusammengeschlossen haben müssen. "Der Kreis" ist nachweislich am 3. Juli 1947 ins Leben gerufen worden. Diese jüngsten Forschungsergebnisse verdankt der Künstlerbund der Kunsthistorikerin Christine Demele. Sie hat die Geschichte der Vereinigung aufgearbeitet und in der Festschrift zusammengefasst.

Dieses laut Museumsleiter Tobias Schmid "für einen Verein außergewöhnliche Vorgehen, seine Geschichte anlässlich eines Jubiläums neu zu betrachten", geht noch auf die nunmehr erste Ehrenvorsitzende des Künstlerbunds zurück. Margot Feser ist für ihr mehr als drei Jahrzehnte währendes "leidenschaftliches Engagement für den Künstlerbund Schwabach" mit diesem Titel ausgezeichnet worden. "Der Künstlerbund verdankt ihr", heißt es in der Urkunde, "dass er heute als kraftvoller Förderer der bildenden Kunst weithin wahrgenommen wird, dass er als Verein glänzend dasteht und dass er mit Stolz das Doppeljubiläum feiern kann."

Feser ist bereits zu Beginn der 1980er Jahren Fördermitglied geworden. Ab 1984 hat sie als Stadtratsmitglied die Pflege für die Städtische Galerie im Bürgerhaus übernommen. Sie war danach lange Jahre Vorstandsmitglied und von 2011 bis 2017 Vorsitzende des Künstlerbunds Schwabach. Als Mitinitiatorin der Schwabacher "Ortung" hat Feser die Galerie eng mit der Kunstbiennale verknüpft. Nachfolgerin Carola Scherbel überreichte ihr die Ernennungsurkunde. Feser dankte der neuen Vorsitzenden für die Übernahme des Amtes und die Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten. "Ein solches ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich", so Feser.

Im Stadtmuseum haben Tobias Schmid sowie die beiden Kunsthistorikerinnen Ulrike Kummer und Andrea Kefer eine umfangreiche Ausstellung zur Geschichte des Künstlerbunds zusammengestellt. Sie zeigt unter anderem bislang unbekannte Dokumente und vermittelt in Zehn-Jahres-Schritten einen konkreten Überblick zu den jeweils prägenden Entwicklungen sowie deren Protagonisten. Die Rückschläge werden nicht ausgespart. Zahlreiche Werke von Künstlerbund-Mitgliedern ergänzen die historischen Schwerpunkte. "Der Künstlerbund steht heute in höchster Blüte", erklärte Tobias Schmid anlässlich der Ausstellungseröffnung am Sonntag Vormittag und fasste die Bedeutung des Künstlerbunds für Schwabach zusammen. "Er bereichert das Kulturleben hier immens", sagte Schmid, "indem er zeitgenössische Kunst in die Stadt holt und damit Schwabachs Ruf als Kulturstadt hinaus in die Welt trägt." Zu sehen ist die Sonderausstellung "70 Jahre Künstlerbund Schwabach" im Erdgeschoss des Stadtmuseums bis zum 7. Oktober.

Ausstellungsmacher im Stadtmuseum v. li: Andrea Kefer, Christine Demele, Tobias Schmid, Carola Scherbel, Ulrike Kummer.



Text & Bilder: Robert Schmitt